

# AASPEKTE

## „Die Gonorrhö / Der Tripper“

Die Gonorrhö ist eine der am häufigsten vorkommenden sexuell übertragbaren Krankheiten. Sie wird durch das Bakterium *Neisseria gonorrhoeae* hervorgerufen. Der Name Gonorrhö kommt aus dem Altgriechischen und heißt übersetzt soviel wie „Samenfluss“. Im Allgemeinen ist diese Infektionskrankheit allerdings eher unter dem Namen „Tripper“ bekannt, abgeleitet vom niederdeutschen Wort „trippen“, quasi „tröpfeln“.

### Wie kann ich mich anstecken?

Die Tripper-Bakterien können sich an Oberflächenzellen der Schleimhaut festsetzen. Nach ein paar Tagen entwickelt sich dadurch eine eitrige Entzündung mit Schädigung des Gewebes. Hauptübertragungsweg ist ungeschützter Geschlechtsverkehr, betroffen sind daher meist Schleimhäute im Genitalbereich, die Mundschleimhaut und die Harnröhre. Ist der Analbereich betroffen, spricht man von einer „rektalen Gonorrhö“, bei Infektion des Rachenraumes von „pharyngealer Gonorrhö“.

### Welche Symptome treten bei einer Gonorrhö auf?

Die Zeit, bis erste Symptome auftreten (Inkubationszeit), dauert im Normalfall zwei bis vier Tage, kann aber auch bis zu einer Woche dauern. Die häufigsten Symptome (70 %) bei Männern sind verstärkter Harndrang, Brennen beim Urinieren und Schmerzen in der Harnröhre als Zeichen einer Harnröhrenentzündung. Charakteristisch für die Gonorrhö

Weltweit kommt es zu schätzungsweise 60 Millionen Neuinfektionen mit Tripper pro Jahr. Die tatsächliche Infektionszahl liegt jedoch wesentlich höher als die diagnostizierten Fälle, da die Dunkelziffer besonders bei der Gonorrhö durch unbemerkte Infektionen sehr hoch ist. Obwohl Frauen tendenziell anfälliger für eine Gonorrhö sind, werden bei Männern mehr Fälle diagnostiziert, da sich hier vermehrt Symptome zeigen.

Eine Übertragung der Bakterien durch Berührung infektiöser Hautpartien und anschließendem Reiben der Augen, kann zu einer Bindehautentzündung führen. Vor allem in diesen Fällen ist eine rasche Diagnose und Therapie notwendig, um langfristige Schädigungen der Augen zu verhindern. Ebenfalls möglich ist eine Übertragung von der Mutter auf das Kind während der Geburt. Sie resultiert in einer Augenentzündung des Neugeborenen, die unbehandelt zu einer Beeinträchtigung der Sehkraft des Kindes führen kann.

(und daher namensgebend) ist der sogenannte „Bonjour-Tropfen“, ein eitriger Ausfluss aus der Harnröhre. Unbehandelt kann es im weiteren Verlauf zu einer Prostatitis (Entzündung der Prostata) bzw. zu einer einseitigen oder beidseitigen Entzündung der Nebenhoden kommen. Es können Schmerzen im Blasenbereich sowie Rötungen, Schwellungen und Schmerzen

in den Hoden auftreten, eventuell kombiniert mit einem allgemeinen Krankheitsgefühl und Fieber. Durch eine Behandlung können weitere Komplikationen aber vermieden werden.

Bei Frauen verläuft eine Gonorrhö wesentlich milder als bei Männern und in 50 bis 80 % der Fälle ohne klinische Symptome. Aber es kann ebenfalls eine Harnröhrenentzündung mit Schmerzen und Brennen beim Urinieren auftreten. Eine Entzündung des Gebärmutterhalses (Zervix) ist eher selten und äußert sich durch wässrigen Ausfluss. Durch den meist symptomfreien Verlauf wird eine Gonorrhö daher öfters übersehen.

Das Robert Koch-Institut (RKI) in Deutschland beschreibt die Problematik der Tripper-Infektionen ohne typische Anzeichen aber auch in der Gruppe der MSM (Männer, die Sex mit Männern haben). Es treten zwar bei 90% der Infektionen der Harnröhre klinische Symptome auf, allerdings

nur bei 15% der rektalen und ebenfalls ganz selten bei einer pharyngealen Gonorrhö. Diese Infektionen bleiben daher häufig unentdeckt.

Sowohl bei Frauen als auch bei Männern kann durch eine Behandlung eine mögliche Unfruchtbarkeit in Folge einer chronischen Infektion mit Tripper-Bakterien vermieden werden. In ganz seltenen Fällen, kommt es zu einer Verbreitung der Erreger im Körper über die Blutbahn und damit zu Komplikationen, wie z.B. Entzündungen von Gelenken, Sehenscheiden oder Herzbeutel.

Auch wenn keine Symptome auftreten, können SexualpartnerInnen mit den Bakterien infiziert werden! Sollte Ihre Partnerin/Ihr Partner Anzeichen einer Gonorrhö entwickeln, lassen Sie sich daher ebenfalls untersuchen, auch wenn Sie keine Beschwerden haben!

### Wie kann ich mich schützen? Wie sieht die Therapie aus?

Das Infektionsrisiko mit Tripper-Bakterien kann durch die Verwendung von Kondomen stark verringert werden. Direkter Kontakt mit Schleimhäuten, die Veränderungen aufweisen (Rötungen, Schwellungen oder kleine Läsionen) sollte vermieden werden. Häufiger PartnerInnenwechsel erhöht ebenfalls das Risiko, sich mit sexuell übertragbaren Krankheiten anzustecken.

Um eine Weitergabe über Sexspielzeuge zu verhindern, sollten diese nur von einer Person benutzt werden und vor der Weitergabe an SexualpartnerInnen gründlich gewaschen und gereinigt werden. Seit der Entwicklung der Antibiotika sind bakterielle Infektionen wirksam in

den Griff zu bekommen. Auch eine Gonorrhö wird erfolgreich mit Antibiotika behandelt. Wichtig ist allerdings, die Therapie vollständig und konsequent durchzuführen. Die jeweiligen SexualpartnerInnen sollten auf jeden Fall ebenfalls therapiert werden, um eine asymptomatische Gonorrhö auszuschließen und keine Reinfektion zu riskieren. Eine bereits durchgemachte Gonorrhö hinterlässt keine Immunität, auch wenn sie vollständig ausgeheilt wurde. Es ist möglich, sich wieder neu zu infizieren.

Beraten Sie sich daher mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt sobald Sie Symptome bemerken, auch wenn Sie bereits zuvor eine Gonorrhö gehabt haben.

### Gibt es einen Zusammenhang zwischen HIV und Gonorrhö?

Generell lässt sich ein Zusammenhang in der Häufigkeit von Koinfektionen mit HIV und weiteren sexuell übertragbaren Krankheiten erkennen. Eine Umfrage der deutschen Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung innerhalb der Gruppe der MSM ergab folgende Daten: 74 % der HIV-positiven Befragten gaben an, bereits mit einer sexuell übertragbaren Krankheit infiziert gewesen zu sein (außer HIV). Bei den HIV-negativen Befragten traf dies bei 44 % zu. Noch geringer war der Anteil bei Männern mit unbekanntem HIV-Status. Aus dieser Gruppe wurden nur von 22 % eine vorhergehende sexuell übertragbare Krankheit angegeben. Für diese Korrelation dürften mehrere Punkte ausschlaggebend sein.

- Zum einen basiert der Zusammenhang auf generellen Tendenzen in den Verhaltensweisen gegenüber sexuellen Risikosituationen der einzelnen Personen.

- Des weiteren besteht aber auch ein medizinischer Zusammenhang. Durch das geschwächte Immunsystem bei HIV-positiven Personen können sich weitere Infektionskrankheiten leichter manifestieren. Durch diese zusätzliche Belastung des Immunsystems kann es in Folge zu einer Erhöhung der HIV-Viruslast kommen. Unter Umständen treten auch stärkere und andere Symptome auf als es bei HIV-Negativen der Fall wäre.
- Und umgekehrt begünstigen generell bestehende Infektionen und kleine lokale Entzündungsherde der Genitalschleimhäute eine Übertragung der HI-Viren.

Unabhängig von Ihrem HIV-Status oder dem Ihrer Sexualpartnerin/Ihres Sexualpartners, wenden Sie sich bitte bei auftretenden Beschwerden an eine Ärztin/einen Arzt Ihres Vertrauens!

Dieser Folder ersetzt nicht das Gespräch mit einem Arzt/einer Ärztin.

## Kontakte

Steirische AIDS-Hilfe  
AIDSHILFE OBERÖSTERREICH  
AIDS-Hilfe Tirol  
aidsHilfe Kärnten  
Aidshilfe Salzburg  
AIDS-Hilfe Vorarlberg  
Aids Hilfe Wien

Tel: 0316/81 50 50  
Tel: 0732/21 70  
Tel: 0512/56 36 21  
Tel: 0463/55 128  
Tel: 0662/88 14 88  
Tel: 05574/46 5 26  
Tel: 01/599 37

Homepage der AIDS-Hilfen Österreichs: <http://www.aidshilfen.at>  
Impressum: © Die AIDS-Hilfen Österreichs, 2007  
Text: Mag. Birgit Leichsenring  
Gestaltung: PKP proximity

ASPEKTE  
ASPEKTE  
ASPEKTE

„Die Gonorrhö / Der Tripper“

Die AIDS-Hilfen  
Österreichs

